

NOTIZEN

Projekt: „Entwicklung, Erprobung und Implementierung eines Learning Management Systems im Bereich des Pflegekinderwesens in Hessen“

Wissenschaftliche Begleitung: Theresa Becker M. A., Dr. Stefan Wißmach unter der Leitung von Prof. Dr. Susanne Maurer (Philipps-Universität Marburg)

Projekträger: St. Elisabeth-Verein e. V. (Fachbereich Pflegefamilien: Bertram Kasper, Bernd Stolte und Team)

Gefördert durch: Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Laufzeit: September 2021 bis August 2025

Kurzbeschreibung: Weiterbildungen, Fortbildungen und Schulungen in der Pflegekinderhilfe werden dort unter dem Begriff der „Qualifizierung“ subsumiert. Grundsätzlich kann Qualifizierung Dimensionen von Theorie (Wissen), Reflexionsfähigkeit (Haltungen) sowie Alltagshandeln und Methodik (Können) umfassen. Diese Dimensionen kommen unterschiedlich stark zum Tragen, je nachdem, welche Beteiligten der Pflegekinderhilfe qualifiziert werden (sollen) (vgl. Erzberger/Szylowicki 2020, S. 7, 9). Im Fachdiskurs gilt das Diktum: Qualifizierung von Pflegeeltern darf „die Gestaltung der Pflegefamilie als Familie nicht stören“ (Helming et al., 2011, S. 451). Die Dimension Theorie (Wissen) soll demnach weniger zum Tragen kommen als die Dimensionen Reflexionsfähigkeit (Haltungen) sowie Alltagshandeln und Methodik (Können). Schließlich sollen Pflegeeltern Verhaltenssicherheit aufbauen, mit den Verhaltensweisen und Bedürfnissen ihrer Pflegekinder umgehen und Alltagssituationen bewältigen können (vgl. Erzberger/Szylowicki 2020, S. 13f., 17f.). Hinzu kommt, dass Pflegeeltern mit § 37a SGB VIII ein Recht auf Beratung und Unterstützung haben, was Qualifizierung beinhalten kann. Die Sicherung dieses Rechts war bereits vor der Coronapandemie schwierig (vgl. van Santen/Pluto/Peucker 2019, S. 188) und ist seitdem vermutlich noch schwieriger.

Hier setzt das genannte Projekt an. Über ein E-Learning-Programm sollen – unabhängig von Ort, Zeit und der epidemischen Lage – das Wissen, vor allem aber die Reflexionsfähigkeit und das Können von Pflegeeltern erweitert und somit ein Beitrag zu ihrer Qualifizierung geleistet werden. Das E-Learning-Programm sieht acht Module zu verschiedenen Themenbereichen vor, die nach und nach entwickelt, erprobt und evaluiert werden. Die Frage, inwiefern das E-Learning-Programm tatsächlich zur Qualifizierung im benannten Sinn beitragen kann, wird mit einem Mix aus quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden untersucht.

Weitere Informationen unter: <https://pflegefamilien-akademie.de/e-learning-fuer-pflegefamilien/>.

Kontakt: Theresa Becker, M. A., Philipps-Universität Marburg, Fachbereich 21, Institut für Erziehungswissenschaft, Pilgrimstein 2, 35037 Marburg, Telefon: 064212823812, E-Mail: theresa.becker@uni-marburg.de

Literatur

- Erzberger, Christian/Szylowicki, Alexandra (2020): Qualifizierung in der Pflegekinderhilfe. https://www.dialogforum-pflegekinderhilfe.de/fileadmin/uploads/Expertisen/Erzberger_Szylowicki_Qualifizierung_in_der_PKH_2020_.pdf [Zugriff: 10. Februar 2022]. <https://doi.org/10.1007/s12054-020-00282-7>.
- Helming, Elisabeth/Bovenschen, Ina/Spangler, Gottfried/Köckeritz, Christine/Sandmeir, Gunda (2011): Begleitung und Beratung von Pflegefamilien. In: Kindler, Heinz/Helming, Elisabeth/Meysen, Thomas/Jurczyk, Karin (Hrsg.): Handbuch Pflegekinderhilfe. München: Deutsches Jugendinstitut e. V. S. 448-479.
- Van Santen, Eric/Pluto, Liane/Peucker, Christian (2019): Pflegekinderhilfe – Situation und Perspektiven. Empirische Befunde zu Strukturen, Aufgabenwahrnehmung sowie Inanspruchnahme. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.